Die Ausdrücke für die Fehler des Gesichtsorgans in den romanischen Sprachen und Dialekten

Eine semasiologische Untersuchung

von

W. v. Wartburg

(Fortsetzung.)

Nachtrag.

Im folgenden werde ich noch einige, nachträglich zu meiner Kenntnis gekommene Materialien aufführen, welche ich, wie auch die ziemlich zahlreichen Materialien, die ich während der Korrektur noch verarbeitete, zum grossen Teil gütigen Mitteilungen des Herrn Dr. Jud verdanke. — Sodann möchte ich eine Übersicht der um ORBUS und CAECUS sich gruppierenden Familien geben, soweit ich es nicht bereits im Laufe meiner Arbeit getan habe. Ohne besondere Beweiskraft für die dort vorgetragene Auffassung zu besitzen, zeigen diese doch durch die Zahl ihrer Glieder die grössere oder geringere Vitalität des Wortes. Auf die Wortsippen, die hier nur soweit behandelt wurden, als sie gerade in den Rahmen der Arbeit gehörten, wie *regarder, guetter* etc. oder wie die Ausdrücke für „Augenbutter" und für „blinzeln", hoffe ich in einer spätern Arbeit zurückzukommen. — Endlich gebe ich, als Ergänzung zu § 21 A 1, eine Übersicht über die meiner Ansicht nach von germ. BRUNNO stammende romanische Wortfamilie.

Zu § 15. In der Toskana scheint *orbo* früher gebräuchlicher gewesen zu sein; so hat es Anlass zur Kreierung eines neuen Adjektivs gegeben; *orbido,* das Schuchardt, *Roman. Etym.* 1, 46 als *orbo* + *stupido* erklärt und das im Dittamondo *sciocco* bedeutet, nach Fanf. aber gleichbedeutend ist mit *orbo.* — Bei den Ortschaften, für die *orb* belegt ist, sind Brenno (Val Camonica) und Edolo nachzutragen. — Bonvesin da Riva braucht *cego* schon in übertragenem, sekundärem Sinn, cf. ed. Biadene, v. 645:

fin ke yo stete al mondo, in li peccati fo' cego.

Biadene übersetzt dieses *cego* mit Recht mit: *cieco, stolto*; es bedeutet eigentlich „blindlings vernarrt in". Die körperliche Blindheit, sowie

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

die einfache Übertragung aufs Geistige bezeichnet Bonvesin schon mit *orbo*; vgl. ibid. v. 748:

ki non se guarda in anze, tropo è quello mato e orbo.

Hier ist sicher mit *cieco* zu übersetzen (Biadene gibt wieder: *cieco, stolto*). — Bonvesin kennt auch schon die Ableitung *orbexie* = *traveggole*. — Auch für Veglia ist die ehemalige Existenz von CAECUS erwiesen durch *ćaklo* = *fignolo* (cf. Merlo, *Forficula auricularis*, Atti R. Acc. Torino 43). — Herr Dr. M. L. Wagner macht mich gütigst darauf aufmerksam, dass er die Etymologie *zurpu* > TURPIS schon längst zurückgezogen hat (vgl. z. B. Lautlehre, p. 55), was mir leider entgangen war.

Zu § 17. In den Marken, auf der Grenze von CAECUS und ORBUS, finden wir die interessante Zusammensetzung *cecorba* = „grillotalpa vulgaris" (Neumann 61).

Zu § 18. Vgl. auch genues. *šiguella* < *CAECULELLA (Nigra, AGl 14, 378); *süz'üji* < CAECILIA (?) in Piverone (AGl 14, 114). Gehört auch *ziegá* = attutire, cessare (Pirano) hierher? — Die neuprov. *ceio, ceiairo*, die von Candrea-Densusianu erwähnt und zu CAECA, CAECARIA gestellt werden, sind doch angesichts der lautlichen Schwierigkeiten wohl von dieser Familie abzutrennen.

Zu § 21. Die Beweise für die ehemalige Bedeutung „blind" des Wortes *borgne* häufen sich. Auch St. Etienne kennt neben der neuen Bedeutung „einäugig" noch die alte „blind" (Duplay), daher ebenda auch die Redensart *à la borli* = *à l' aveuglette* und das Adjektiv *borlianbleu* = *qui n'y voit que du bleu*. In Petit-Noir (Rich.) bedeutet *bôn* = *borgne*, aber *juè ô bôn'* = „frapper, les yeux bandés, avec un bâton sur un objet posé à terre pour l'écraser"; in Charmoille (Bern): *fèr ā bān' ōy'* = jouer à colin-maillard. An das aus Le Longirod angeführte *chemin borgne* erinnert stark das im bretonischen Dialekt von Vannes (vgl. Ernoult) gebräuchliche *hent borgne* = „petit chemin entre deux haies". Diese Verwendung zeigt auch, dass das frz. *borgne* ins Bretonische aufgenommen wurde zur Zeit, als es noch „blind" bedeutete. Heute hat es, wohl durch den stetigen Einfluss des Französischen ebenfalls den Wandel „blind" > „einäugig" durchgemacht (vgl. bei Henry: *born* = *borgne*). Jaubert verzeichnet auch das Sprichwort:

Si le borgne voyait
Si le sourd entendait
L' mond' bentoût finirait.

Die Karte 1539 (éblouir) des ALF, wie auch die südfranzösischen

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

Dialektwörterbücher geben uns oft *eborñà* oder *eborlà* für „blenden“ (dazu St. Etienne: *déborlie* = “désaveugler, ôter une paille de l'œil“). Zu dem pikard. *ébornifler* ist auch noch *bornifle* = „soufflet dans les yeux“ (vgl. auch Karte *gifle*: Punkte 283, 286, 288 im Pas-de-Calais), sowie *bornifiker* = „donner un tel soufflet“ zu erwähnen. Vgl. ferner im Bessin (Joret): *a bōnibōnā* = à colin-maillard, *bōne* = morceau d'étoffe qui sert à couvrir les yeux (in Port-en-Bessin auch: corde qui attache la chaloupe au bateau), *bōné* = bander les yeux, Maine: *bôniau* = bandeau sur les yeux (Dagnet).

Zu § 23. Das Altfranz. kannte auch zwei Ableitungen von *orb* im Sinne von blind: *orble* (bloss in *cous orbles* Gdf 1334) und *orbeus* (Vie du pape Grégoire), ebenso aprov. *orbacha*. — Zu *viorba* vgl. auch Désormaux, Ro 34, 113—115. — Weitere Zeugen für ORBUS sind: béarn. *orbat* = aveuglé, effacé; frib. *orba* = *filet de pêche* in Morat (Bridel), das eine ganz frappante Parallele liefert zu dem in Westfrankreich häufigen *bourgne* = *sorte de nasse pour prendre le poisson* (Év.); südfranz. *issorbà* = aveugler (Az.). Auf der Karte *nielle* (912) findet sich *ǫrp* (681) und *urbelo* (696, beide Basses-Pyr.). In Baugé (Anjou) finden wir: *orbelutes* = „éblouissements“, das sein Suffix von *berlue, berluettes* hergenommen hat oder, besser gesagt, eine Kontamination mit diesem darstellt. Auch ins Bretonische ist ORBUS in einer Ableitung eingedrungen: *orbid* = *grimace, minauderie* (Henry). *Orbeillon* = „orgelet“ findet sich schon bei Gdf. verzeichnet.

Zu § 24. Eine Ableitung von CAECUS auf -ULARE erscheint übrigens noch auf der Karte *éblouir* (1539): *sigola* (728), *siala* (746), *esiala* (737, alle drei im Aveyron). Vgl. auch Rolland, *Faune pop.* (11, 187: *cibale, civade* = anguille, Anjou: *civelle* = jeune anguille Mén.).

Zu § 25. Bianchi, *La storia della preposizione A*, Castello 1877, der pag. 348 einiges über ital. *avocolo* zu berichten scheint, habe ich leider nicht einsehen können.

Zu § 26. Den Kampf zwischen CAECUS und ORBUS stelle ich mir folgendermassen vor: Im 2. Jahrhundert verbreitete sich ORBUS als bildlicher Ausdruck über die ganze Romania, und als solcher war es auch, weil eben nicht völlig synonym mit CAECUS, ganz wohl am selben Ort neben diesem möglich. Beispiele für ähnliche Verhältnisse sind ja ungemein häufig. Man denke nur an die Unmenge von scherzhaften Metaphern, die in jeder Sprache und in jedem Dialekt neben dem eigentlichen Ausdruck für „Kopf“ und so viele andere Körperteile gäng und gäbe sind. Da aber notwendigerweise ein häufig gebrauchtes Bild sich abschwächt und seine Kraft verliert —

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

wir können ja diesen Vorgang sehr oft in der Geschichte aller Sprachen, ja sogar an uns selber und an unserer Umgebung täglich beobachten, wurde ORBUS mit der Zeit zu einem gewöhnlichen, unbildlichen Ausdruck für blind und also vollständig synonym mit CAECUS. Und da für einen verhältnismässig so präzisen Begriff, wie blind, zwei vollständig synonyme Ausdrücke kaum am selben Ort neben einander existieren konnten, so wurde mit der Zeit die Wahl des einen oder des andern zur Notwendigkeit — und der Kampf war da.[1] Unterdessen hatte aber die Völkerwanderung das alte Römische Reich zertrümmert, der sprachliche Fluss von einem Land zum andern war, wenn nicht ganz unterbrochen, so doch sehr gehemmt, und daher hatte nun jede Gegend ihre Entscheidung selbständig zu treffen. Dass die Verdrängung des einen Wortes oft über die Zwischenetappe einer speziellen, abgeleiteten und dadurch schon dem Untergang geweihten Bedeutung vor sich ging, haben wir bereits gesehen.

Zu § 28. *Pisc* (= *piš*) gehört wohl zu mail. *pis* = *languido, sonnacchioso* (meistens vom Auge gesagt).

Zu § 30. Diese Wortfamilie, deren Ursprung mir dunkel bleibt, ist in Süd- und Mittelfrankreich und in Oberitalien ziemlich stark verbreitet. Von der schon erwähnten prov. Bedeutung von *sorn* = „dunkel" abgeleitet ist *sorn* = „scorie de foyer, charbon brûlé" (Bas-Maine). Noch im Gebiet unserer Untersuchung bleibt das südfranz. *sournieres* s. f. pl. = „héméralopie, maladie des yeux ou affaiblissement de la vue qui empêche d'y voir, après le soleil couché". Ebenfalls von der Bedeutung „dunkel" aus ist zu verstehen: poit. *sorgner* = „l'état d'une personne ou d'un animal qui se retire dans un coin et paraît triste ou malade", *swanardé* = „aller en se cachant" (Bas-Maine), ibid. *šoñardé* = „regarder en dessous", *šoñár, -a* „sournois, qui regarde en dessous", aber auch = „qui fourre son nez partout"; daher dann: *swané* = „mener une vie dissolue" (Bas-Maine), *swan* = „femme de mauvaise vie". Möglicherweise gehört auch Petit-Noir: *chougn'* = „fiente de cheval ou de vache" hieher, ebenso Centre: *sorniau* = „noix avortée" (von der Bedeutung „hohl, leer" aus, vgl. deutsch: *eine taube Nuss*). Wir finden die Spuren dieser Sippe bis ins Rätische: gredn. *tšǫurn, -a* = „schwindlig, albern" (die erste Bedeutung auch bei Alton: *ciurn* und bei Schneller: *ciourn*), *žopa tšǫurna* = „Wassersuppe". Vgl. auch bol. *zornia* = „stupido, balordo".

[1] Ähnliche Gründe haben sicher auch bei dem immer und überall sich wiederholenden Ersatze des Wortes für „Kopf" (und noch andere Begriffe) durch den zuerst nur scherzhaft gebrauchten, dann aber durch die häufige Verwendung mächtig gewordenen bildlichen Ausdruck mitgewirkt).

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

Zu § 34. *Nonvoyant*, das infolge der Konkurrenz des schriftsprachlichen *aveugle* die Bedeutung „qui voit à demi“ annimmt, bildet eine auffallende Parallele zur Begriffsgeschichte von *borgne*.

Zu § 60. Vielleicht ist venez. *cisbo* ursprünglich = **cisibo*, das durch Metathese aus **cibiso* entstanden sein könnte und so zu dem § 55 erwähnten veron. *sibesìn* gehören würde. Hiezu vielleicht auch, angesichts der starken Elision im Emilianischen § 62 *sblòcc* > **sibel' occ* (= *l' occhio*)?

Zu § 104. Nachzutragen: *borgniquiéu, -da* = qui bornoie, myope; in St. Etienne. — *calibôgne* findet sich in beiden Bedeutungen: „kurzsichtig“ und „einäugig“ auch im Dép. Meuse (Lab.)

Zu § 133. Die piemontesische Form (*stramot* (*mb* > *m*) weist auf Entlehnung aus dem sizilianischen (*strammottu*) hin. — Vier soeben von Edmont neu aufgenommene Punkte Korsikas: Rogliano, Nonza, St. Florent, Bastia (arr. Bastia) geben für schielen ebenfalls [strãmbà].

Zu § 139. Bei *guercio* könnte man sich auch fragen, ob es sich hier nicht um einen Übertritt zu den Adjektiven auf -IDUS handle. Doch würden sich dieser Auffassung die südfranzösischen Formen nicht fügen.

Zu § 141. Auf die ursprüngliche Bedeutung „quer, schief“ gehen auch die Ortsnamen zurück, die sich hie und da finden, wie *Rau de la Guercia, Hau de la Guercia* bei Nizza (Ann. Alpes-Marit. 18, 270). — Anmerkung 2 ist falsch gefasst. Es handelt sich einfach um eine Lockerung des Dentalverschlusses bei [wẹrš], die bei [dultš] nicht auftritt.

Zu § 145. Nach Tb. bedeutet in Blois *bicler* = „regarder en clignant les yeux, soit par suite d'une conformation naturelle de l'organe, soit pour éviter le trop grand éclat de la lumière“, auch: „viser en fermant un oeil“.

Zu § 153. Mit der doppelten Bedeutung: „borgne“ und „louche“ findet sich *caliborgne* auch in Blois (Tb), mit der letzteren allein in Vouthons (Meuse, Lab.).

Zu § 154. In Maine findet sich das Adjektiv *bônicard* = „qui louche, qui est borgne ou qui regarde de travers“.

Zu § 156. *Guignou, -ouse* = „louche“ findet sich auch in Plancher-l.-Mines.

Zu § 159. *Bireuiller* ist auch für Montguyon (Saintonge) belegt; vgl. *Rev. de Saint. et d'Aunis* 22, 244.

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

Zu § 161. In Maine dient *bernique* als Ausruf mit verneinender oder abwehrender Bedeutung: „pas de cela! je ne veux pas, il se trompe“ (Dagnet).

Zu § 162. Die lothr.-champ. Wortfamilie *kañé* gehört wahrscheinlich doch zu *cagne* = Hündin, vgl. frz. *cagnard* = faul, feige, *cagneux* = krummbeinig, die sich auch in den Dialekten wiederfinden: port. *cagnou* = „craintif“, *caignai* = „faire le poltron“; bourg. *cagnar* = „fainéant toujours couché comme un chien ou poltron comme un chien qui fuit“; lyonn. *cagni* = paresse; Montbéliard: *caigne* = „femme de mauvaise vie“; Vouthons (Meuse): *cagna* = „fainéant“, *câgnaw* „tortueux (des chemins), bancal, cagneux“.

Zu § 168. *Viser* = „loucher“ ist auch für Dôle (Doubs) belegt (*Soc. d'Emul. du Doubs* 1870, 110), wozu am selben Ort das Substantiv: *visette* = „personne qui louche“.

Zu § 173. Eine weitere, für das Zentrum schon in der Anmerkung erwähnte Ableitung hat Segré (Anjou): *berluquin* = „louche“.

Zu § 194. In der Mundart von Metz findet sich dann noch die interessante Bildung: *quicâye* s. f. = „femme qui louche“, fig. „femme à prétentions“ (eig. = qui louche).

Zu § 202. Vgl. norm. *éluné* = aveugle. Die beiden Bildungen sind durchaus spontan; ich vermute darin eine ursprünglich mit komischer Absicht gebrauchte Ableitung von *lunette* eher, als semantischen Zusammenhang mit fr. *lunatique, lune.*

Zu § 209. *Poeyunā* gehört zu PILU, das im Romanischen oft die Bedeutung „cil“ hat.

Übersehen habe ich: *balukano* = berlusco, in Velletri (St. Rom. 5, 67) in Civita Lavinia: *baukanu.*

guardar da baleugh = „guardare da losco“ in Mantua; *baleugh* = „babbuasso“.

Zu § 253. Zu rum. *cordiș* vgl. Candrea-Densusianu, Nr. 330, wo verschiedene Bedeutungen von *coardă* gegeben werden, die zu *cordiș* = „schielend“ sehr gut stimmen.

Zu § 256. Vegliot. *čuarv* würde lautlich sehr gut zu emil. *ciorbo* (§ 50) passen; das Wort ist vielleicht von Venedig aus auf die Insel verschleppt worden.

Zum Quellenverzeichnis. Wagner, M. L., *Aggiunte e rettifiche al vocabolario dello Spano di un ignoto bonorvese,* Archivio storico sardo 7; Conti, E., *Vocabolario metaurense,* Cagli 1902; Dagnet, *Le*

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

patois mancean tel qu'on le parle entre Leval et Le Mans; Poulet, *Glossaire du patois de Plancher-les-Mines.*

Caecus. Hieher gehört neap. *cecare,* das ausserdem noch in ganz Unteritalien, sowie in Iberien sich findet (span. *cegar* u. s. w.). Es besitzt überall die doppelte Bedeutung: blenden und blind werden, ausgenommen im Altlomb. und in Teramo, die bloss *cecare* = „accecare" kennen. Das Voc. Napol. von 1789 verzeichnet noch die merkwürdige Verwendung *cecare diritto* = „colpire al segno", wozu semantisch das am gleichen Ort verzeichnete *cecatella* = „cenno d' occhio" passt. Tosk. *accecare* ist von der Schriftsprache aus in verschiedene Mundarten eingedrungen, ebenso seine Ableitungen. Hingegen ist es in Sardinien volkstümlich: log. *azzegare* (auch fig. = ingannarsi), gall. *acceggà.* Ebenfalls dort einheimisch ist: *inzegare* = „acciecare, abbagliare" (gall. *incicà*), das in katal. *encegar,* aprov. *encegar,* romagn. *inzghì* wiederkehrt. Verbalbildung mit EX- findet sich nur gelehrt, hingegen ist span. katal. *obcecar* wohl populär, ebenso obwald. *tschoccantar* = verblenden. Eine semantische Abschwächung zeigt span. *cegajear* (vieilli) = „avoir mal aux yeux, avoir la vue faible", katal. *cegallejar,* val. *ceguejar* = id. Vgl. auch ibid. *cegarrita* (§ 43), sowie span. *ceguezuelo,* = qui n'y voit guère, *cegatoso, cegajoso,* val. *cegallos, -a* = „chassieux". — Die Abstrakta sind meistens gelehrte Bildungen; ich führe daher nur einige eher volkstümliche Wörter an: neap. *cechía,* span. katal. *ceguera,* port. *cegueira,* span. *cegajez* = „ophthalmie", valenc. *cegallea* = „dolencia de los ojos", diese beide den oben genannten Verben entsprechend; lancian. *cechetùmïe* = *cecità.* — In den Abruzzen findet sich noch *cècule* (auch in Sora: *cękuęrę* und Subiaco: *cękuji* s. pl.), in der Bedeutung: „forunculo, fignolo", das eine frappante Parallele liefert zu den südostfranzösischen Ableitungen von ORBUS, im Sinne von „furoncle" (§ 23). Vgl. Merlo, *Atti R. Acc. Torino* 43, 623.

Orbus hat, wie man aus dem Folgenden ersieht, eine viel reichere Familie um sich gruppiert, ist also wohl volkstümlicher gewesen als CAECUS. In Como bedeutet *orb* auch „pianta, ramo senza gemma", in Triest „triefäugig". An Tiernamen sind noch zu erwähnen: *orbsén* = „Blindschleiche" (Parma, vgl. § 42), *orbisöla* = lampyris italica (Coldrerio, Tessin), rumän. *orbeț* = spalax typhlus, Wühlmaus (cf. Jahresber. Rum. Inst. 12, 120 u. 125); dann auch friul. *uarbitt* = „fignolo", genau entsprechend dem § 23 erwähnten *orbèt* im Aostatal. — Sodann: *orbada* = „sbaglio, svista" (Brescia, Bergamo, Mantova; zur Bildung vgl. § 142), in Pavia = „cecità", in Como = cosa

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

riuscita bene per solo caso, e fuori dell' intenzione di chi la fa (vgl. dazu die so häufigen sprichwörtlichen Redensarten entsprechend unserm Schweizerdeutschen: *es het e blindi sau en eichle gfunde* oder dem Schriftdeutschen: *ein blindes Huhn hat ein Korn gefunden*); sanfratell. *a l' urbošca* = „all' orba"; rumän. *orbie* = Blindheit. Ferner die Verben: *orbar* = accecare, abbagliare, das ausser dem venezianischen Dialektgebiet (Venedig, Terra firma, Triest) nur in Pinzolo (Judikarien), Ampezzo und Buchenstein (hier vielleicht ein Ableger des Venez.), sowie im Altprov. belegt ist, davon venez. *orbariola*, vicent, veron. *orbaròle* = „traveggole"; emil. *orbir* (*urbir*), das ausser „blenden" auch „blind werden" bedeutet, und das im bellun. *orbir* und im rumän. *orbi* (ebenfalls mit beiden Bedeutungen) wiederkehrt; ferrar. *urbsàr* = „baluginare" (schlecht sehen, kurzsichtig sein), entsprechend der Bedeutung des emil. *orbsein* (vgl. § 42); grödn. *adorbé* = blenden (Alton und Gartner), afrz. *aorber*, *aorbir* (cf. Gdf.), dieses letztere auch reflexiv im Sinne von „s'obscurcir" gebraucht; oberital. *inorbir* = „blenden", oft auch fig. „far credere ciecamente" (Emilia, Lombardei bis zu den Alpen, Piemont, Genua, Belluno), trent. *endorbir* (IN + DE), siz. *annurvari*, cal. *annorbari*, Piazza Armerina: *nurbè* (= blind werden), campid. *inzurpai*; afr. *essorber*, aprov. *eissorbar*, valenc. *exorba*, *exorbre*, triest. *sorbar*, friul. *suarbâ* (dazu *suarbaròle* = traveggole), Reggio di Cal. *sciurbàri*, engad. *assorver*, afrz. *assorber*, *essorbir*, sanfratell. *ngurbir*, überall = „aveugler", rumän. *orbăcăi* = „marcher à l'aveuglette". Ausser den zu diesen Verben gehörenden Abstrakta sind noch vorhanden: istr. *orbére* = „grosse occhiaie o visiere, che si mettono agli occhi de' cavalli per farli girare il mulino" (Ive; vgl. die gleiche Bildung mit ähnlicher Bedeutung im Bas-Maine, § 23), lombard. *orbera*, parm. *orbära* = „abbagliamento", in Arbedo = „cecità"; obwald. *orvadat* = „Blindheit" (Car., Con.), ueng. *orbantüm* = „Verblendung", obeng. *surbantün* (vom Verbum *surbanter* = „blenden, verblenden"); parm. *orbägina*, mail. *orbàggin* = „cecità"; ferrar. bol. *urbisia*, cremon. *ourbìsia*, mant. *orbisia*, trent. *orbìsia* = „cecita", am letztern Ort, entsprechend der doppelten Bedeutung von *orbo* auch = „miopia"; engad. *orvezza*, aprov. *orbeza* = „Blindheit"; afrz. *orbeisun* = „obscurité". — Kaum zu ORBUS gehören kann: obwald. *tschorver* = blenden, *tschorventar* (wie *tschoccantar*, s. oben) = verblenden, blenden, benebeln, *il tschorvement* = „Verblendung". Es passt sehr gut zu vegliot. *čuarv*, vgl. auch emil. *ciorbo* (§ 50).

Burn. Wie schon oben § 21 kurz auseinandergesetzt worden ist, kennt das Romanische, und zwar insbesonders das Franko-Pro-

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

venzalische, Südfrankreich und die oberitalienischen Alpendialekte[1] eine Wortfamilie, die durch ihre Bedeutungsgeschichte wie durch ihre geographische Verbreitung zweifellos auf germanischen Ursprung hinweist. — Die germanische Wortsippe, von der wir auszugehen haben, ist: ahd. asächs. *brunno,* got. *brunna,* ae. afries. *burna* = nhd. *brunnen,* Nebenform: *born, bronnen* (vgl. Feist, Got. Wb.), die übrigens nicht nur ins Romanische, sondern auch ins Keltische eingedrungen ist: schott. *burn* = „water, springwater", gäl. *bùrn* = „water" (vgl. Macbain, Gal. Dict.). — Im Folgenden gebe ich die romanischen Wörter in der Reihenfolge ihrer Bedeutungsgeschichte.

1. Die ursprüngliche Bedeutung ist in den dem deutschen Sprachgebiet am nächsten gelegenen Dialekten noch erhalten: bergell. *brúña* = „fontana pubblica" (cf. Guarnerio, Rend. Ist. Lomb. 41, 393), levent., arbed. *bròmm* = Brunnen, bellinz. *bron* = id., Val Anzasca: *bornè* = „fontana d' onde esce l' acqua come per getto", waadtl., freib., neuenbg. *borní* = fontaine (ALF 592), wall., sav. *borné* = „bassin où coule l'eau d'une source" (ibid. Punkte 988 und 958), diese letzten Ableitungen auf -ELLUS. — Spezielle Bedeutungsentwicklungen, die sich sonst nirgends finden, zeigen posch. *borgnôz* = „tempo bagnato, umido", sowie Val Anzasca: *bürné* = „bacino formato dall' acqua stagnante" (Biond. 62).

2. Zur Bezeichnung der Leitungsröhren der Brunnen[2] dient auf einem weiten Gebiete eine Ableitung auf -ELLUS: *bournel* = „conduit d'eau" erscheint schon 1580 in Clairvaux (Gdf), ebenso 1629 in Puget-Théniers (Alpes-Mar.): *borneos* = „tuyaux de fontaine", heute auf einem grossen Gebiete von der Westschweiz bis ans Meer hinunter, im Languedoc und in Piemont: Vionnaz: *burné* (hier auch = „l'écorce telle qu'on la remet au tanneur"), sav. *borné* (besonders „Leitungsrohr aus Holz", aber, durch Übertragung, auch: „Leitungsrohr aus gebrannter Erde"; in Thônes bedeutet *borné* den aus Holz oder aus Stein verfertigten Brunntrog, oder auch den ganzen Brunnen), tarent. *borné,* lyonn. *borniau,* St. Etienne: *bornaî* (Dpl.), Les Fourgs: *bournïau,*

[1] Doch finden sich ihre Spuren vielleicht auch im Wallonischen, auf der Pyrenäenhalbinsel und auf Sardinien. Vgl. unten 3 und 4.

[2] Die Bedeutungsentwicklung ist leicht verständlich: In den Alpen bestanden die Brunnen ursprünglich bloss aus einem ausgehöhlten Baumstamm, in den sich das Wasser eines Baches entweder direkt oder durch einen nur ganz kurzen Holzkanal ergoss. Der Fassungskanal wurde leicht als eine verkleinerte Wiederholung des grossen Troges aufgefasst und daher vermittelst einer Ableitung auf -ELLUS mit dessen Namen benannt. Als dann die Leitungen länger und vollkommener wurden, blieb der schon vorhandene Name bestehen.

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

nizz. *borneu*, Marseille: *bornèu*, lang. *bournèl*, dauph. *bornèl* (hier auch: „goulot d'une fontaine, d'une jarre ou d'une cruche"), piem. *bornel* = „doccia", *bornò* = „tubo di terra, canaletto, doccione"; dazu lang. *bournela* = „munir de tuyaux, conduire dans des tuyaux"; *bournelaire* = „fabricant de tuyaux", *bournelas* = „gros tuyau", *bournelet* = „petit tuyau, petit goulot"; dauph. *embornoulâ* = „garnir de tuyaux, réunir des eaux pluviales" (Ravanat). Vgl. hierzu auch ALF 1346. Eine leicht verständliche Nüance zeigt Albertville: *bornŏô* = „boyaux de toile ou de caoutchouc servant à l'arrosage". Ebenfalls von der Bedeutung „Brunnenquelle" auszugehen ist für waadtl. (ALF 755, Punkt 60): *borní* = „lavoir" (vgl. auf derselben Karte *fwõⁿt* in den Alpes-Mar, Dordogne: *fũ*; Landes: *hũ*, Gironde: *riu*; die alle auf die früher allgemeine und jetzt noch in vielen Ländern, z. B. Italien, vorhandene Sitte hinweisen, die Wäsche an der Quelle oder am nächsten Bach zu besorgen). Ebenso gehört hieher das in der Val d'Aoste und in Savoyen vorkommende *borné di na* = „narines" (eigentlich = „tuyaux de nez"); vgl. ALF 1863.

3. Von der Bedeutung „Brunnen, Quelle" aus gelangt man leicht zu „Höhlung, Vertiefung, Hohlraum im allgemeinen". (Das Wort verzweigt sich dann von da aus in eine ganze Reihe von speziellen Bedeutungen, umgeben von einer Anzahl von Derivaten.) So finden wir *borna* = „creux d'arbre" in den Departementen Drôme, Ardèche, Vaucluse, Basses-Alpes, B.-du-Rhône (vgl. ALF 352) in Albertville: *bourna* = „creux dans un arbre où certains oiseaux, les pics ou grimpeurs, font leur nid; sav. *bornală* = „creux dans un arbre, petite grotte" (Annemasse, Thônes, Annecy), Albertville: *borné* = „trou fait sous terre, par les rats ou les mulots; schon bei Bruchet, Château de Ripaille 597: *borna* = gaîne; *burna* = „caverne" in Savoie, Hte. Savoie, Drôme, Saône-et-L. (ALF 204), westschweiz. *borna*, *buarna* = cheminée (vgl. § 21 A) in Freiburg, den Waadtländer Alpen und Wallis (vgl. auch ALF 263). Davon *bornu* = „rempli de trous, de cavités, se dit des troncs d'arbres, des naves, des pommes de terre" (Moûtiers, Genf), tarent. *bornu* = „percé, creux", vgl. schon bei Gdf: *bornu*, sav. *bornalu* (zu *bornală*) = „rempli de trous ou d'excavations (arbres ou rochers), au fig. personne dont la figure est grêlée, marquée de la petite vérole" (Thônes, Annecy), dauph. *bournaru*, rouerg. *bourgnut* = „caverneux, percé de cavités profondes", Aveyron: *bourgnut* = „noueux, où il y a des gros noeuds gâtés, ou creux, en parlant des vieux arbres" (Vayss.), wozu *bouorgno* = „noeud d'arbre creux", Drôme: *burnüra* = „creux d'arbre" (ALF 352, Punkt 857), Punkt 874 (Vaucluse): *karaborno* = id., weit verbreitet: *kaborna* = „creux

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

d'arbre" (Kreuzungsform von *born* + *caverne*) in den Departementen Aveyron, Vienne, Hte. Loire, Dordogne, ja bis in die Hte. Saône hinauf,[1] in der Bedeutung „caverne": Waadt, Neuenburg, Doubs, Hte. Saône, Saône-et-L., Rhône, Isère, D.-Sèvres, Charente, Hte. Loire (ALF 204); lyonn. *cabornu, -sa* = „creux, recreusé". Durch den Anklang an *cap* kam dann *caborno, cabouorgno* auch noch zur Bedeutung: „saule étêté, vieux tronc d'arbre" (Mistral). Ferner: rouerg. *bourna, bourgna* = „creuser", lang. rouerg. *bournado, embournado*: „tripaille, intestins", Entraygues (Aveyron): *bourgnát, cobourgnát* = „creux" (en parlant d'un arbre)", nizz. *borniera* (Pell., bei Mistral: *bourniero*) = „poche, sacoche", *bornigon* = „recoin", nach Honn. auch = „ruelle ou petite rue étroite, cul de sac, ou rue sans issue à l'extrémité", *bornigà* = „cacher dans un coin", lang. *bournau, babournas* = „cendrier d'un four", Albertville: *bornatsë* s. m. pl. = „issues latérales par lesquelles la fumée s'échappe d'une cheminée dont le haut est couvert par une pierre plate ou par de la maçonnerie" (ist semantisch vielleicht ein Ableger des oben erwähnten westschweiz. *borna* = „cheminée), dauph. *bournilhou, bornihoun* = „petit enfoncement pratiqué dans un mur". — Auf einem ganz andern Gebiet endlich, in Merò und Maréo (Ladino-Tirol, vgl. Alton) findet sich *bornisl* = „Abtrittsgrube".

4. Auf einem ausgedehnten Gebiete hat nun unsere Sippe die spezielle Bedeutung „Bienenkorb" angenommen, und von da aus eine neue Gruppe von Ableitungen geschaffen. Dass auch hier wiederum „Hohlraum, hohles Gefäss" (vgl. auch unten 5.) den Ausgang der Bedeutungsentwicklung bildet, ist klar. Wie dieselbe vor sich ging, zeigt uns deutlich eine Bemerkung von Vayssier (Dict. de l'Aveyron): *bourgnón, brougnón* = „ruche (c'est souvent un tronc d'arbre ou partie de tronc creux ou creusé qui sert de ruche; d'autres fois quatre planches formant une caisse grossière)". Er kennt also den geflochtenen Bienenkorb nicht; man benutzte ursprünglich hohle Baumstämme (wie oft die wilden Bienen und die Wespen) oder höhlte solche zu diesem Zwecke aus, und von diesem wurde dann der Name auch auf künstliche Bienenwohnungen übertragen. Die Grundform *borna* findet sich im Sinne von Bienenkorb in den Htes. Alpes, sowie in Saône-et-L. (vgl. ALF 1174), auch für Petit-Noir belegt. Ableitungen finden sich in ganz Südfrankreich und bis über die Loire

[1] Hieher gehört wohl auch metz. *caibougnatte* = „petite loge, réduit, bouge" und das in der Sprache der wallonischen Bergwerkarbeiter gebräuchliche *bougnou* = „puits creusé au fond de la bure pour recueillir les eaux".

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

hinaus: aprov. *bornhon*, Gers.: *brugnoun*, Centre: *borgnon* (Jb.); aprov. *bornac* (noch heute in Lot, Lot-et-G., Tarn-et-G.: *burnako*); poit., ang. *bournier*, poit. *bournay* = „ruche à miel, faite avec de la paille en forme de bourgnon“ (siehe unten), Cluis (Indre): *bornais*. Alle diese Ableitungen: *burnu, burno, burné* finden sich im ALF in den Departementen: Hérault, Aveyron, Gard, Puy-de-D., Tarn, Cantal, Corrèze, Hte. Vienne, Vienne, Indre-et-L., Loire-Inf., Vendée, Charente-Inf., Gironde, Hte. Garonne, Lot-et-G. An einigen Punkten wird auch der Name des Bienenhauses von *borna* abgeleitet: *burnahko* (628, Dord.), *burnatyo* (714, Cantal), *burñuñeyro* (744, Tarn). Der Name des Bienenkorbes wird nun leicht auf die Bewohner übertragen: afrz. *bournion* (vgl. die Beispiele bei Gdf., die alle aus dem Zentrum stammen), *bournay* (Bouchet, Serées) = „essaim“, Albertville: *bornëtă* = „abeille des bois qui fait son nid dans la terre“ (hier wohl direkt von *borna* = „creux“ abgeleitet); Puy-de-Dôme: *burnio* = Biene; oder aber auf den Inhalt, die Waben: afrz. *bournois, bournal*. Wegen einer gewissen Ähnlichkeit in der Farbe (und vielleicht in der Form, da man die Lehmerde in wabenartigen Stücken absticht) wird dieselbe in Cluis (Indre) *bornais* genannt (= terre argileuse et plastique comme la matière des rayons de miel, le plus souvent jaune; Jb.). — Wegen ihrer Ähnlichkeit in der Form mit einem Bienenkorb wird eine gewisse Art der Kopfbedeckung (der Frauen) in Poitou *bourgnon* genannt (= „coiffe en forme de ruche“, dann aber auch = „culotte, espèce de jupe“). Vgl. hiezu auch *caborne* = „capuchon de moine“ bei Rabelais.

5. Ferner dient unsere Wortfamilie auch oft zur Bezeichnung eines Gefässes oder eines hohlen Werkzeuges: poit. *bourgne* = „panier pour conserver les fruits“, Petit-Noir: *bwénon* = „petite corbeille d'osier pour le pain, les légumes“ (cf. ibid. *bwén* = ruche), südfrz. *borgna* = „déchargeoir d'un moulin à farine“ (Honn.), Albertville: *bornëtă* = „sorte d'entonnoir pour faire des saucisses“ (ibid. = „abeille des bois“), Mont-Saxonnex (sav.): *bornatsĕ* = „petit placard pratiqué dans le mur près du foyer“, Aosta: *borgnon* = petite ouverture, lim., agenais. *bournat* = „cylindre creux dans lequel ou décortique les châtaignes“, Camarès und St. Chély (Aveyron): *bourgnaco* = „espèce de cylindre creux dans lequel, au moyen d'un pilon ou massue, on décortique les châtaignes sèches“ (Vayss.), also eine ähnliche Bedeutung, wie wir sie schon für das § 21 A erwähnte piemont. *burgno* getroffen haben. Ferner: poit. *bourgne* = „engin de pêche“, saintong. *bourgne, bourgnon* = „sorte de nasse pour prendre le poisson“ (in der ersten Form auch ins Schriftfranzösische eingedrungen, vgl. Dict. Gén. sub „bourgne“), Bas-Maine:

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

borñáo = „nasse en osier pour la pêche“, Orne: *boniau* = „instrument de pêche en bois tressé qui bane les rivières (Éd.-Dum.),[1] burg. *boirne, burñat,* berrich. *bu̯inot* = Dachfenster (nach Meyer-L., Et. Wb. 1224, 2). — Auch Piemont kennt eine ähnliche Bedeutung: *burnia* = „barattolo“ (kleines Gefäss), das dann auch nach Sardinien[2] verschleppt worden ist: *bùrnia* = „giarra“. — Auch die Pyrenäenhalbinsel kennt einige Wörter, die hieher passen, doch bereitet das vollständige Fehlen der ursprünglichen Bedeutung auf der Halbinsel ihrer Identifizierung mit der hier behandelten Wortfamilie Schwierigkeiten: pg. *bornal* = „sacco de panno ou de cabedal, que se traza tiracollo com provisões etc.“, *embornal* = „musette, sac avec de l'avoine, de l'orge etc., qu'on attache à la bouche des chevaux“; span. *embornal* = „dalot“, auch: „trou pratiqué à la partie inférieure des varangues et contre la quille, pour que les eaux des couples puissent couler à la caisse des pompes“; kat. *bornol, bornella,* zwei Fischerwerkzeuge; das erste: „boy a composta de quatre trossos de suro, posats l'un sobre l'altre, que servex peráls calaments dels arts sardinals“, das zweite: „art molt petit que s'usa pera pescar llagostín.“ — Nicht hieher, sondern wohl zu germ. BORO (Meyer-L. 1224; diese Wörter stellt er zu *borgne,* 1221) gehören: kat. *bornear* = sich umdrehen, *born* = Wendung; span. *bornear* = drehen, krümmen, das Geschütz richten, *borneo* = Drehung, Wendung, *bornera* = schwarzer Mühlstein; ptg. *borneira* = Mühlstein; *bornear* = visieren, *borneio* = mouvement circulaire, pointe de la lance ajustée“; span. *borne* = widerwüchsig, abständig, spröde (vom Holz: also eigentlich „gedreht“). — Die Krankheitsnamen, wie kom. *bôrgna* = „bernocchio, escrescenza piccola di carne, enfiato prodotto da malattia o percossa“, béarn. *bounhe* = „bosse produite par un coup, tumeur“, Aveyron: *cobouórgne* = „qui a la tête lourde, qui éprouve des vertiges (mit CAPUT zusammengesetzt), lang. *cabouorgne, caborne* = „mouton qui a le tournis“, Digne: *chaburni* „toux opiniâtre des enfants, coqueluche“, sind von *borgne* herzuleiten, ebenso wie das tosk. *sbornia,* bol. rom. *sborgna* = „Trunkenheit“, tosk. *sborniarsi* = „sich berauschen“, *sbornione* „Trunkenbold“. (Für den

[1] Vgl. zu allen diesen Fischerwerkzeugen R. de Drouin de Bouville, *Pêche fluviale en France,* Paris 1900 (Exposition universelle, Ministère de l'Agriculture), wo *borgnon* für Somme, *bourgnon* für Charente-Inf., *bourgnée* für Dordogne, *bourgne* für Charente und Gironde und *bonniau* für die Bretagne angegeben wird. Nach den im genannten Werke vorhandenen Abbildungen und Beschreibungen sind dies immer sackförmig zulaufende Netze, in welche sich die Fische verirren sollen, oder in die sie gejagt werden.

[2] Die politische Herrschaft Piemont's in Sardinien seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts muss auch auf den Wortschatz der beiden Dialekte einige Wirkung gehabt haben.

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

Bedeutungswandel ist hier wohl vom Verbum auszugehen: sich so betrinken, dass man nichts mehr sieht, vgl. deutsch: *sich benebeln* [familiär]). — Ob nun dieses selber auch in die hier behandelte Familie gehört, vermag ich nicht zu entscheiden. Dagegen spricht, ausser den schon § 21 A angeführten Elementen, die geographische Verbreitung des Wortes, die an mehreren Orten weit über diejenige von BORN hinausgeht, so in Nordfrankreich und Oberitalien.

6. Es ist klar, dass BORN sich auch in Ortsnamen finden muss. Doch ist hier die Untersuchung sehr schwierig, da wir etymologisch drei oder vier verschiedene Gruppen zu unterscheiden haben, die sich vermischen: Eine Reihe von Ortsnamen, besonders auch von Wäldern, sind abgeleitet von *borne* = „Grenzstein", vor allem in Nord-Frankreich. Sodann existierte im Keltischen ein Eigenname: *Burnus* (cf. Holder 1, 641), von dem viele Dorfnamen herstammen: **Burnacus* (= *Bournac, Bournay,* sehr häufig), *Burnomus, Burnomagus* (vgl. ibid. 1, 642). Und endlich finden wir Namen wie *Bornua* (in der Bresse, vgl. P. Meyer, Doc. ling. 113), das aus *burgum novum* stammt. — Immerhin gehören sicher zu unserer Familie die zahlreichen Bach- und Flussnamen: La *Borne* (Cantal, Drôme, Gard, Hte. Loire, Yonne), von dem aus dann eine Reihe von Dörfern benannt worden sind, *La Borgne* (Gard, auch im Wallis), *Le Bournaves* (Gard), *La Bornègre* (Gard), *Le Bournioux* (Cantal), *Bournebal* (Cantal), *Le Bournabel* (ibid.), *Bornon* (Yonne), *Bornat* (eine Quelle, Vienne), *Bornot* (id. Aube), *Le Bournet* (ein Giessbach, Cantal), *Les Bournos* (id. Drôme). Bemerkenswert ist immerhin, dass auch die übrigen Ortsnamen, die den Stamm *burn* enthalten, in Südfrankreich sehr häufig, in Nordfrankreich dagegen nur sehr selten sind, eine Verteilung also, die mit der unserer Sippe eine auffallende Ähnlichkeit bietet.

Wörterverzeichnis.

Verschiedene dialektische Formen eines und desselben Wortes sind nur in einer Form angeführt, wenn sie nicht stark von einander abweichen. Die Zahlen beziehen sich auf die Paragraphen. Die Nummern, unter denen die einzelnen Typen näher behandelt werden, sind fett gedruckt. Die Zahlen, vor denen ein N steht, beziehen sich auf den Nachtrag. Alleinstehendes N bezieht sich auf die letzten acht Seiten des Nachtrages, die nicht zum paragraphierten Teil der Arbeit gehören.

A.

abocellis	mittellat.	25 A 1	aboculo	id.	25 A 1
aboculis	id.	25 A 1	*ABOCULIS	id.	25

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

ABOCULUS 25 A 1
accecare piem. 18
acechè id. 18
acegao agen. 18
aciecar trent. 18
AD AESTIMARE 215
adesmar aprov. 215
adorbé grödn. N
*ALBOCULUS 25 A 1
altšam alban. 255
ancorné Bessin 162 A 4
ANGUIS 23 A 1
annurvari siz. N
aorber afrz. N
aorbir id. N
arbału lim. 23
arbé sav. 23
arbeyrol wald. 23
arbiłō gask. 23
arbišu Creuse 23
ARBITRIUM 15 A 3
ārp Brosso (piem.) 15 A 3
arvoire afr. 23 A 1
aseima vel. 215
asema id. 215
asoné wall. 193
assorber afrz. N
aveugle 14 A, 21, 22, 23, 25, 26, 34
avocolare aital. 25
avocolo id. 25
avogal amail. 25, N 25
avogol alod. 25
avogolar aprov. 25
avogollo agen. 25
azesmar aprov. 215

B.

bajocca sard. 100
bajoccu id. 100, 239
bajusko Cori 127
balcar oberital. 204
baleco venez. 59
balegar id. 59
baleugh Mantua N
baleūs piem. 127
baleūs'ch pav. 127
ball- 59
balosco Arcevia 127
balossè piem. 127
baludžá Leccia 243
balukano Velletri N
balusche abruzz. 127
baluskio Fabriano 127
balusko Velletri 127
bâne Franche Comté 21
banityè Charmoille 154
baricc piem. 61, 161
bariciura id. 161
barico id. 161
barlēnk Aosta 207
barlocchio tosk. 47
barlus lomb. 128
barlusc id. 128
BATARE 204
BATICARE 204
batoul cevenn. 106
begalino Arcevia 240
bersc Val Tellina 46
bercia id. 46
bercilocchio atosk. 234
berciolià Val Tellina 46
berclio Trient (Wallis) 146 A 2
béricles frz. 161
berligogne pik. 156
berlira parm. 49, 237
berlirazz id. 49
berlirin id. 49
berliron id. 49
berlocio bergam. 47
berlœyi Berner Jura 173
berlogià bergam. 47
berlou pik. 173 A
berlouk id. 173 A
berlu nordfrz. 156, 173
berlue frz. 173
berlük St. Pol 173 A
berlüna bergam. 233
berluquin Centre 173 A, N 173
berlus lomb. 48, 128
berlusch id. 128
berlusir lomb. emil. 128

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

berluter zentralfrz. 173
bernicle frz. dial. 161
bernikar Landivy 161
bertšu kors. 93
besgue lothr. 146 A 2
bésicles frz. 154, 161
besios mail. 240
besu prov. 152
besuc id. 79
besuguet id. 79, 152
beugnoux Dijon 162, 200
beuilloux id. 200
beurniclou burg. 161
beurnique id. 161
*BIBRARE 158 A
bichuc prov. 152
biclard Anjou 149
bicle zentralfranz. 144
bicler id. 145, N 145
biclian westschweiz 145
biclië id. 145
bicllio Aosta 145
biclou Franche-Comté 145
biclu zentralfranz. 149
bidà gasc. 223
bieco ital. 240
bigio ital. 53, 242
bigiogin mail. 53
bigle franz. 144—149
bigler id. 144—149
bignar prov. (Alpen) 174 A
bigne franz. 174 A
bigner westfranz. 174
bigni Queyras 174 A
bignolar Bas-Maine 174
bignole Anjou 174
bignoler Bas-Maine, Anjou 174
bigorgner Picardie 162
bigorne franz. 162
bigorneau Eure 162
bigornieux Rouchi 162
bigournu prov. 162
bigre afrz. 144
bilorgne Anjou 166
bilorgner id. 166
bilurcio Viareggio 235
bincler Rennes, Vendée 185
biquiet Morvan 149
bircio ital. 40, 46, 93, 143, 234

biroeil westfrz. 159
biroiller id. 159
bironner Maine 159
birot Bas-Gatinais 159
biroux Anjou 159
bis mail. 53, 242
biscle altfranz. 144, 145
biscler id. 144
biscornear span. 162
biscornu franz. 162
biscoso valenc. 151
biscournet Alpes Prov. 162
biscournu langued. 162
bise-galerne Anjou 180
biseuil Franche-Comté 152
bisklayé Saône-et-Loire 149
biso com. 242
BIS + *OCULARE 145, 147 A 2, 150
BIS + OCULUS 152
bisoeucc com. 152
bisogu sard. 147 A 2, 152
bisojo span. 152
bisquejar valenc. 151
*BISSICUS 150 A 1
*BISSUS 145
bisto-fla gasc. 78
bixch catal. 150
bizaillai Vienne 159 A
bizcar span. 150
bizco id. 150
bizquear id. 150
blęss bergell. 246
blikyi Manche 184, 185
blinquer norm. 185
blüsc Bellinzona 127
bœrletχ Mettemberg 173
bœrlœyi Berner Jura 173
boirne burg. N
bônicard Maine N 154
bonyao Bas-Maine 21
borgnaquin Forez 44
BORGNE gallo-roman. 12 A, 15 A 3, 21, 26, 44, 104, 153—154, 161 A 1
borgnet afranz. 104, 153
borgnicâ Forez 154
borgnico Lyon 154
borgniquiéu St. Etienne N 104
borgnoz posch. N

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

borgueïci	lothr.	146 A 2
borlhe	südfranz.	104, 139
borlianbleu	St. Etienne	N 21
born	bret.	N 21
born	kat.	N
borna	fr.-prov.	N
BORN-, BURN-,		21 A, N
bornal	kat.	N
bornală	sav.	N
bornalu	sav.	N
bornat	afrz.	104
bornatsë	sav.	N
borne	frz.	N
bornè	Val Ansasca	N
bornear	span. kat.	N
borneio	ptg.	N
bornella	kat.	N
borneos	prov.	N
bornera	span.	N
bornëta	sav.	N
borñéyé	Wallis	154
borní	fr.-prov.	N
bornibus	norm.-pik.-wall.	104, 153
bornicle	schweiz.	44
bornier	afrz.	21
borniera	nizz.	N
bornifiker	pik.	N 21
bornifle	id.	N 21
bornigà	nizz.	N
bornigon	id.	N
bornikan	schweiz.	44
bornikar, -d.	Bas-Maine	44
bornisl	tirol.	N
bornol	kat.	N
bornoyer	afrz.	154
bornu	fr.-prov.	N
bouanou	Val de Mièges	21
bouarna	schweiz.	21 A
bouarno	frank.-prov.	21
boukà	Vollèges	200
bounhe	béarn.	N
bouniké	Berner Jura	154
bourgnaco	lang.	N
bourgnon	id.	N
bourna	fr.-prov.	N
bournal	afrz.	N
bournaru	dauph.	N
bournay	poit.	N
bournel	afrz. nprov.	N
bournela	lang.	N
bournelaire	id.	N
bournelas	id.	N
bournelet	id.	N
bourniachou	prov.	44
bourniclard	Franche-Comté	154
bournicler	fr.-prov.	154
bourniclet	südfranz.	44, 104
bournier	poit., ang.	N
bournilhou	dauph.	N
bourniquèl	langued.	154
bournois	afrz.	N
bourraî	Belfort	196
bourre-l'œil	id.	196
boutà	Neuenbg.	204
breccia	ital.	46
brelu	Grand'Combe	82
brenicle	Poitou	161
brenikia	Jura	161
briclar	Doubs	199
bricler	id.	199
brònn	tessin.	N
brougnóu	lang.	N
bruńa	bergell.	N
brunna	got.	N
brunnen	deutsch	N
brunno	ahd.	N
buchè	piem.	200
bu̯inot	berr.	N
burgno	id.	21 A
burn	schott. gal.	N
burnatyo	Cantāl	N
bürné	Val Anzasca	N
burniera	dauph.	N
burñuñeyro	Tarn	N
bus	schw. deutsch	66
bwõn	Elsass	21
bziclé	Saine-et-Loire	161 A 2

C.

caborgne	Maine	104
caborne	Rabelais	N
cabornu	lyonn.	N
cadoeil	norm.	107, 187

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

CAECARE		18
*CAECARIA		18
CAECATUS		19
CAECIA		18
CAECILIA		N 18
CAECUS		11, 12, 14, 17—18, 21, 24, 26, 31, 43, 50 A, 96, 246, N 26, N
CAERULEUS		56
CAESIUS		226
cagna	lothr.	162
cagnard	frz.	N 162
cagner	Metz	162 A 2
cagneux	frz.	N 162
cagni	lyonn.	N 162
caignai	poit	N 162
caigne	Metz	162 A 2
caliborgne	frz. dial.	44, 104, 153, N 153
caliborgnon	norm.; champ.	44, 104, 153
caliborgnot	id.	44, 104, 153
CALIGO		74, 218, 225
calorgne	frz.	166
calorgner	Anjou, Maine	166
calouque	pik.	75
caloure	Touraine	178
calu	südfrz.	74, 225
caluc	id.	74, 218
calucarié	id.	47
cane	Metz	162 A 2
cañi	Moselle	162
carbouncle	südfrz.	76
CARBUNCULUS		76
caverne		21 A
CAVUS		84
cäyë	Rémilly	194
ceâ	friul.	15
ceacir	rum.	247
ceacirie	id.	247
ceaciu	id.	247
ceață	id.	18
cec	Béarn, aprov.	21, 24
cec	Tirol	31, 246
cecado	span.	19
cecaglione	neapol.	43
cecagnuolo	id.	43
cecaligne	Lanciano	43
cecalupie	id.	43
cecate	südital.	17
cecato	neapol.	19
cecatu	calabr.	15, 19
cech	valenc.	15
céche	Lanciano	19
cécité	afrz.	24
cecorba	march.	N 17
cecs	prov.	24
cècule	abr.	N
cedl	tirol.	31, 246
ćęga	bergell.	18
cegama	aragon.	43
cegar	span.	19
cegarrita	id.	43
cegato	id.	19, 43
cego	portg., valenc.	18
ceguinho	portg.	43
cejà	friul.	15
cékuji	Subiaco	N
celclar	aprov.	216 A
celcle	id.	216 A
cenno	ital.	73
cercle	frz.	216
cesbrine	Teramo	69
chabuscla	prov.	76
chabuscle	id.	76
chalusc	id.	74
chamorge	afrz.	70
charbuclie	prov.	76
chaveuillon	Poitou	84
chimurru	siz.	70
chindé	span. argot	38
chĭomb	rumän.	87
chĭor	id.	247
chios	id.	247
chiosíe	id.	247
cho-li-l'œuil	Montbéliard	197
chorgno	dauph.	222
chorlhe	id.	222
chougn'	Petit-Noir	N 30
cibale	südfrz.	N 24
çibesi	Verona	55
cicato	Tarent	19
cièch	Val Verzasca	17
cieco	ital.	17
ciècu	sard.	15, 17
ciego	span. kat.	18
cieu	afr.	24
cilob	Bologna	57
cilobêt	id.	57
cilubar	id.	57

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

cilubein	id.	56
cima	ital.	58
cimare	oberital.	58
cimeghin	Venedig, Padua	58
cimgar	Ferrara	58
cimijâ	Friaul	58
cimurro	ital.	70
ciodlé	Tirol	246
ciorbiga	Parma	50
ciorbigan	id.	50
ciorbigar	id.	50
ciorbighen	id.	50
ciorbo	oberital.	50, 230 A, N 256, N
ciorla	bresc. borm.	222
ciornia	tosk., piem.	30
ciourbeen	Cremona	50
círoli	Venedig, Vicenza	**56**
ćirulin	istr.	56
cirusco	ital.	**67**
cisbo	venez.	**60**, 69, **227**, N 60
cispa	id.	60, 227
ciss	Como	226 A
ciurlar	parm.	222
ciurlì	bol.	222
civade	südfrz.	N 24
civelle	Anjou	24
cligner	frz.	155, **170**
clongner	pik.	155
cloporte	frz.	197
cluca, clucha	südfranz.	**219**
cóasă	rumän.	249
*COCLES		**89**
coirner	wallon.	162
coquins	südfranz.	80
CORDA		235
cordiș	rumän.	**253**
corgne	westfrz.	153 A[1]; 162
corgner	id.	162
cornear	span.	162
CORNEUS		162
cornuré	centr. frz.	162 A 4
COSTA		252
costiș	rumän.	**252**
croiser	franz.	**203**
čuárv	Veglia	**256**, N 256, N
cugna	lang.	110
cugneiro	lang.	110
cün	lang.	110

D.

débeyer	pik.	**189**
déborlîe	St. Etienne	N 21
déferré	centr. frz.	**105**
demiborgne	Wallis	21
dultš	rät.	141, N 141
DWERH		**135—143**
dyintso	Wallis	157

E.

ébiclia	Albertville	149
éborgner	frz.	44
eborła	südfr.	N 21
ēbornā	Freiburg	21
ébornifler	pik.	21
echo	südfranz.	139 A 1
echorbe	gasc.	11, 23
égaluer	norm.	74
eibornyāre	Freiburg	21
eichorbe	gasc.	23
eissorbar	afr., aprov.	23
élouché	afr.	126
elourna	sav.	164 A 1
éluné	norm.	N 202
embornal	span. ptg.	N
embornoulâ	dauph.	N
enlugra	Toulouse, Cevennen	214
enlusqui	Béarn	132
épier	frz.	**171**
erbe	deutsch	12
ercho	südfrz.	139 A 1
erle	id.	138 A 2
escaluda	langued.	74
escaluga	id.	74
esiala	Aveyron	N 24
essorber	afrz.	N

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

essorbir	afrz.	N	estrambo	portug.	133
essorer	afrz.	222	estrambord	prov.	133 A
essorlli	südfrz.	104 A 1	estrambotico	span.	133 A
estarbiclià	Albertville	149	estramp	prov.	133
estrabico	portug.	133	esvugle	afr.	24
estrabisme	katal.	133	ẽveršà	Wallis	**205**
estrabismo	portug.	133	exorbre	Valencia	15 A 5, N
estrabon	span.	133	*EXVERSIARE		46, 139
estraboter	wallon.	133 A	eylusya	südfrz.	132

F.

finco	Judikarien	**32**	froigne	frz.	186
Fink	deutsch	32	froignier	afr.	186
FORIS		212	froñé	westfrz.	**186**
fósch	mail.	120 A	fusc	prov.	120 A
fosco	ital.	120 B	fuscar	galic.	121 A
fouï, -isso	südfrz.	211	fusco	port., span., ital.	120 A
fouran	prov.	**212**	fuscu	sard.	120 A
fousc	langued.	120 A	FUSCUS		120 A, 211
FROGNÂ	gall.	186	fwõnt	südfrz.	N

G.

gaborn	gask.	23 A 1	ghicio	Bergamo	**63, 228**
gadoeil	norm.	187	gigogner	pik.	156
galerne	Anjou	180	gigogneux	id.	156
galeus	piem.	**225**	ginā	Belmont (Elsass)	156
galèyi	Neuchâtel	140	ginćl	piem.	156
galu	norm.	74	gintzeier	Chamoson (Wallis)	157
galusè	piem.	225	gnèr	Le Landeron	**206**
gar	norm.	**136**, 139	goêrcc	piem.	141
garcuil	Baume-les-Dames	136	gogner	pik.	155
garlayi	schweiz.	140	gogneu, -oire	id.	156
garlia	Forez	140	gognot	id.	156
garliat	id.	140	gorar	portug.	14
gayne	gasc.	**224**	gorgibus	prov.	153
gè, gessa	Champéry	139	gorneyé	sav.	137
geñu	Pyr.-Orientales	156	gôro	portug.	14
gerła	Auvergne	140	guèche	südfrz.	139 A 1
gerlejà	Gers	140	guechige	id.	142
gerœyi	Doubs	136	guechourlin	prov.	142
gertso	Wallis	141	guedu	calabr.	245
gétsà	Hérault	143	guegnā	schweiz.	156
ghécc	neubergam.	141	guegnare	id.	86, 156
gherciu	Marken	31, 93	guegno	id.	**86**
ghereuya	Sancey (Doubs)	136	gueller	Bourbonnais	140
ghicc	lombard.	63	guenchier	afr.	157

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

guenier pik. 155
guer Wallis 136, 139
guerciare Neapel 143
guercio rät., ital., oberital. sard. 88, 93, 139
guerlayi schweiz. 138, 139, 140, 141—143
guerle aprov., südfrz. 22, 138, 139, 140
guerlet südfrz. 140
guerleya béarn. 140
guerlhe südfrz. 138, 139
guerneïé Tarentaise 137
guernio Wallis 137, 139
guêro span. 14
guersch rät., bergell. 93, 141
guertseyé Wallis 143
guerxar katal. 143
guerxesa id. 142
guerxo katal., aspan. 141
guetter frz. 172
guignai, -aidje Montbéliard 156
guignanbau Freiburg 156
guigne-trompette id. 156, 217
guigner frz. 114, 116, 155—157
guignoche norm. 156
guignou Freiburg, Pyr.-Orient. 156, N 156
guignoujai Bas-Limousin 156
guincha südfrz. 157
guincharel id. 157
guinche schweiz., langued. 157
guinchet langued. 157
guincho-l'aubo südfrz. 108, 157
guinchoulin langued. 157
guinda südfrz. 217
guindo-merle langued. 217
guinyâ Freiburg 113, 156
guinyar katal. 113
guinyo katal. 113
gwarda-brüt sav. 208
GYRARE 158 A

H.

honé lothr. 193
hucher afrz. 179
huchette ang. 179
hucheur ang. 179
huero span. 14
huša(r) Bas-Maine 179

I.

imberciare tosk. 46
mbrecciare id. 46
incejâ friaul. 15
incioggî Val Sesia 18
încrucișat rumän. 251
inorbir oberital. N
inzurpai campid. N
iôrbe Montbél. 23
issorbar südfrz. N 23

K.

kaborna südfrz. N
kaló Eure-et-Loir 166 A 2
kalouche Bas-Maine 103
kalup pik. 190
kané champ.-lothr. 162
karaborno prov. N
katobwòrño südfrz. 21
katòrbo langued. 23
kaulà Ardèche 220
kauniatch Wallis 201
kior türk. 248
klukoborłe südfrz. 21
klutos Lozère 219
klutos orbos langued. 23
korñé westfrz. 162
kosa aslav. 249
krežé Waadt 203
krõzir pik. 192

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

künéri	Punkt 628	110	kyinté	Norm. Inseln	183
kutòrbo	langued.	23			

L.

LABRUSCA		133 A	lossé	piem.	131
labrusca	span.	133 A	louchard	Rennes	123
lagad	breton.	120	louche	frz.	122, 131, 173 A
laizieux	pik.	188	loucher	id.	131, 144
lambruche	frz.	133 A	louchon	id.	124
lambrusca	mail.	133 A	louessar	Morvan	123
laurneka	Vernamiège	166	lougner	Metz	164 A 1
LĪMIS		116 A	loukesimâ	wallon.	167
LĪMUS		116	loukî	id.	167, 173 A 1
linòcio	bergam.	229	lourneká	Wallis	166
linœucc	lombard.	64, 91	lournéko	id.	166
liscacer	galiz.	122 A	lours	afr.	178
liscancre	id.	122 A	lousket	afr.	131, 167
lisco, lisgo	id.	122	loutsi	fr.-prov.	131
liuscu	logud.	36, 121	loutso	Aosta	122
llisgu	astur.	122	loutzen	13 Comuni	131
llosco	valenc.	45	luaïr	Guernesey	182
llusco	katal.	45	luask	Veglia	122
loakr	neubret.	120	LUCERE		120 A, 214
loes	mbret.	120	lüga	prov.	221
loichars	afr.	123	lūgre	Toulouse	214
loirgnâ	Lüttich	166	lüka	Gers	221
lois	afr.	122	luneau	Vully	202
lôken	ahd.	236	luque	pik.	167
lonfiu	logud.	27	luquer	norm.-pik.-wall.	120 A 1, 167, 173 A 1
lorgna	oberital.	164 A 1	LURANJAN	germ.	164
lorgnard	pik.	166	*LURCIDUS	lat.	235
lorgne	afr.	164, 165	lurciu	gen.	235
lorgner	frz., piem.	164—166	lurtšyà	prov.	235
lorgnette	frz.	165	lus	prov., wallon.	45, 122
lorgneur	id.	166	lusc	prov.	120 A 1
lorgnon	oberital.	164 A 1, 165	luscà	prov., oberital.	131
lornio	tosk.	164 A 1	luscardus	mittellat.	123
lǭš	Domleschg	122 A 1	luschard	obw.	122 A
losc	aprov.	90, 120 A, 131	luschetto	ital.	123
loscá	mail.	131	LUSCINIUS		117
loscada	mant.	131	LUSCINUS		117
loscasc	mail.	125	LUSCIOSUS		117
losch	oberital.	120 A, 122	LUSCITIO		117
loschart	afr.	123	LUSCITIOSUS		117
loschezza	Bergün	122 A	lusco	tosk., span.	120 A 1, 122
losco	ital.	45, 90, 120 A, 122	LUSCUS		45, 74, 117, 90, 120—132
loscon	Mantua, Venedig	124			

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

luskar St. Hubert 123
lüsket wallon. 45, 120 A 1, 123, 131
luškiné Punkt 174 132
lusqueya béarn. 132
lustre id. 213
lustrou id. 213
luti Maine 195
LUX 120 A 1, 128 A 1

M.

macho span. 150
mancinocolo aital. 65, 244
mannerino ital. 101
maquaveule Rouchi 191
mascaró katal. 37
MASCULUS 150
menno ital. 101
mezz' orb parm., cremon. 42
micio tosk. 66
miciu siz. 66
miga Franche-Comté, Jura 198
migu Bournois 198
minon pik. 85
minorchio Neapel 91, 102
minuecchio Tarent 91, 101
minuorchiu irp. 91
miope ital., span., ptg. etc. 40
miopréié Lüttich 40
mirare ital. 51
mirén Parma 51
monocchio aital. 91
MONOCULUS 91
monongle afr. 91
myope fr, 40
MYOPS 40

N.

ngurbir S. Fratello N
nonvezen aprov. 34
nonvoyant frz. 34, N 34
noveyin Schweiz 34, 81
noviyon (à) id. 34
nurbè Piazza Arm. N

O.

oarff aengad. 15
occhiare ital. 145 A
OCULUS 64
orb, orbe s. orbus
orba Morat N 23
orbăcăi rumän. N
orbacha aprov. N 23
orbada oberit. N
orban Val d'Illiez 23
orbantüm ueng. N
orbarôle vic. ver. N
orbat béarn. N 23
ORBATIO 13
orbé fr.-prov. 23
orbeillon afrz. N 23
ôrbein oberital. 42
orbelutes poit. N 23
orbera lomb. N
orbèra Arbedo 15
orbére istr. N
orbeț rum. N
orbeus afrz. N 23
orbexan Genua 42
orbexie amail. N 15
orbiau norm. 23
orbicio vicent. 42
orbid breton. N 23
orbido tosk. N 15
orbie rum. N
orbière frz. 23
orbir emil. N
orbisia oberital. N
orbisigola venez. 18
orbisigolo id. 18, 42

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

orbisöla	Coldrerio	N
orbisöö	Arbedo	42
orble	afrz.	N 23
orbo s. orbus		
orbolan	Poschiavo	42
orbon	Parma	42
orbsein	Piacenza	42
*ORBULUS		141 A 1
ORBUS		11—19, 23, 26, 42, 50, N 26, N
orbyáo	Bas-Maine	23
orbyer	id.	23
ornékan	Savièse	166
orp	Bergell, Poschiavo; Albi, Béarn	15, 22
orv	oengad.	15
orvadat	obw.	N
orvère	norm., Vendée	23
orvet	frz.	23
orvezza	eng.	N
orvin	Schweiz	23
ozima	Quercy	215

P.

PAETULUS		118
PAETUS		115, 118
pelline	Abr., Teramo	68
pievsch	engad.	72
pievscher(as)	id.	72
pis	mail.	N 28
pisc	Bormio	28
plinter	engad.	33, 71, 232
pœyunà	Loire	209
ponevós	rumän.	250
ponevosíe	id.	250
poniknąti	slav.	250
pricenà	Isère	210
quicâye	Metz	N 194

R.

rastrabot	wallon.	133 A
rastraboter	id.	133 A
rat	südfranz.	21
rate	Dijon	261
rebigner	afr.	174
regarder	franz.	169
renfroigner	norm.	186
riu	gask.	N

S.

sais	aprov.	227 A
sbarlœucc	oberital.	47
sbarlœucciar	id.	47, 243
sbarlœugia	Como	243
sbarlucêda	Faenza	243
sbarlusc	Como	128
sbarlusciòn	id.	47
sbercia	Mantua	47
sberciàa	Val Tellina	46
sberciare	ital.	46
sberćo	Velletri	46, 234
sberlocciòn	emil.	47
sberluciò	lomb.	47
sberlunà	Bergamo	233
sberlùsc	Gomo	128
sberscia	Val Tellina	46
sberscio	Poschiavo	46
sbersia	Brescia	46
sbèsa	lomb., emil.	46, 55
sbiègo	venez.	240
sbilerciare	tosk.	235
sbilurciare	Lucca	235
sbilurcio	tosk.	235
sbirciare	ital.	40, 46, 55, 234
sblocc	romagn.	62, N 60
sborgu	emil., lomb.	44, 153
sborgna	emil.	N
sborgnà	mail, tessin.	44
sbornia	tosk.	N
sborniare	tosk.	44
sborniarsi	tosk.	N
sbornione	tosk.	N
scicch	mail.	18
scigà	id.	18

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

scìgh Como, Mantua 18
scighêra lomb. 18
scigôrbol Poschiavo 18
sciorgna com. 30
sec Val Seriana 18
segno ital. 73
seimà Allier 215
sgalembo ven. 225
sgalòs Arbedo 225
sgarzàda Parma 143
sgarzar id. 143
sguercio ital. 142
sguercire tosk. 143
sguersa Crema 93, 143
sguerschin engad. 93, 142
sguerscià bergam. 143
sgnersegn bergam. 142
sguerz emil. 93
sguerzar oberital. 143
sibesin Verona 55, N 60
siborgola V. di Scalve 18
sighèra bergam. 18
sigola Aveyron N 24
sigorbola V. Brembana 18
sigorbolo Poschiavo 42
siklà Dordogne 216
sitrabiss Lüttich 133
sleus piem. 129, 225 A
sm'ccè Piazza Arm. 66
smiccià abruzz. 66
smicciare neap. (siz.) 66
smicè piem., march. 66
*SONIUM 193
sorgner poit. N 30
sorlion poit. 222
sorllae poit. 221
sorn prov. 30, N 30
sornette frz. 30
sorniau Centre N 30
sournois afrz. 30
splincio Trient 232
stanco ital. 255
stăngă maz. rum. 255
stciôrbal romagn. 50, 230
stelida Arbedo 97
stelín Arbedo 97
STELLA 97
sting rumän. 255
stopp mail. 29
storto Verona, kors. 160
strabisme frz. (it. port.) 133
STRABO 115, 119
STRABONUS 119
strabosité afr. 133
strabot wall. 133 A
strabotez id. 133 A
STRABUS 119, 133, 246
stralocchio oberital. 47 A, 236
stralunare ital. 202, 233
stramb, strambo, etc. 133 A
strambalé piem. 133 A
strambare tosk., kors. 133 A
strambé piem. 133 A
strambeccu sard. 133 A
strambià kors. 133
stramblarìa Parma 133
stramblità id. 133
strambòticu sard. 133 A
strambotto ital. 133 A
STRAMBULUS 133 A
STRAMBUS 133 A
strammottu siz 133 A, N 133
strammu id. 133 A
stramot piem. 133 A, N 133
stranot id. 133 A
stravardê Val Sesia 238
strîmb rum. 133 A
stupido tosk. N 15
suarbà friaul. N
suarbaròle friaul. N
sup langued. 77
surbantüm obengad. N
surdo prov. 30 A 3
surno prov. 30
süźüji Piverone N 18
swan Bas-Maine N 30
swanardé Bas-Maine N 30
swané Bas-Maine N 30

Š.

šec Brianza 18
šeĝadu Ascona 19
šighera bergam. 18
šigorbul Poschiavo 42, 98

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

šiguella	gen.	N 18
šoñā	lothr.	193
šoñár	Bas-Maine	N 30
šoñardé	Bas-Maine	193, N 30
šoné	lothr.	193
šorłà	Dordogne	222
šplíntăr	Sent	71, 232
šplintràr	u. engad.	71
štenk-gŭ	alban.	255
štengere	id.	277
štrembere	alban.	133 A
štręmm	Poschiavo	133, 246
štremp	id.	133

T.

tchaqyr	türk.	247
tecle	langued.	80
Theorbe		50
tiorba	oberital.	50, 114, 231
tiorbein	Piacenza	50
tiorbêla	Como	50, 114, 231
tiorbin	id.	50, 114
tiorbo	oberit.	50, 114, 231
tiorbòn	Como, Piacenza	50, 231
tobis	mail., com.	54
tobisœu	mail.	54
tobisœula	com.	54
tobisœura	Brianza	54
tornëis	afr.	175
TORQUEO		137 A, 160
torto	portg.	112, 160
TORTUS		160
torvain	afr.	176
torve	id.	176
torvo	ital.	176
TORVUS		176
tourlouc	afr.	167
tourner	franz.	175
tournis	pik.	175
tscheghignar	obw.	246
tscheghignutt	obw.	246
tschegnar	u. eng.	73
tschiec	obw.	15, 17
tschièra	engad.	18
tschignat	Bergün	73
tschignatter	id.	73
tschigner	ob. eng.	73
tschoccadat	Reams	17
tschoks	obw.	17
tschorla	obeng.	222
tschorvement	obw.	N
tschorventar	obw.	N
tschorver	obw.	N
tšegunutyu	kors.	96
tšɛja	Sils, Fex	18
tšœa	id.	18
tšǫurn	grödn.	N 30
tšukęrə	Disentis	18 A
tuchins	Cevennen	80
tucle	langued.	80
tuerto	span.	160
turnar	id.	175
turnio	id.	175
turpu	sard.	15 A 1
TWERH	ahd.	135—143

þ.

þurpu	südsard.	15 A 1
þwairhs	got.	137 A, 139
þwërr	anord.	139

U.

uarb	Friaul, Veglia	15
uerç	friaul.	141
unoculado	portg.	92
unoculo	id.	92
UNOCULUS		89, 92
urbelo	béarn.	N 23
urbên	emil.	15
urbsar	ferrar.	N

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

V.

vair	afr.	177	viertsch	Bergün	141
vairon	pik., schweiz.	177	viorba	sav.	23, N 23
valüya	Poschiavo	246	virer	franz.	158—159, 216 A
veogle	afr.	24	VĪRIA		158 A
ver	lothr.	139	viroler	franz.	159
VERBENA		23 A 1	viser	franz.	168, N 168
verbɛrɛ	alban.	15	visette	Dôle	N 168
vérce	Fassa	141	visi	norm.	168
verciura	Val Sesia	142	visouiller	Doubs	168
*VERSIARE		46	visouter	id.	168
vertšia	gredn.	142	visticurzu	logud.	41
vertšidl	id.	31, 142	visto-fla	Quercy	78
verve	franz.	23 A 1	vocolezza	id.	25
verveine	id.	23 A 1	vocolo	aital.	25
vesgo	portg.	150	vrl'est	istrorum.	254
vesguear	id.	150	vuarb	Veglia	15
VIBRARE		158 A	vuerc	friaul.	141
vierč	ladin.	31, 153 A 1	vʒž	rum.	257

W.

warloucque	wallon.	167	warlousketer	id.	167

Z.

zanaga	portg.	258	zimghein	id.	58
zarolho	id.	258	zoppo	ital.	77
zègu	nordsard.	15	zornia	bol.	N 30
ziegá	istr.	N 18	zuner	Rennes	181
zièin	parm.	96	zunet	id.	181
zigà	romagn.	18, 50 A, 84, 96	zurpu	südsard.	15
zighera	cremon.	18	zwerch	deutsch	135 A
zimegar	bol.	58			

Sach-Register.

Es sind hier nur diejenigen Begriffe aufgenommen, die nicht mit dem Auge und dessen Fehlern und Funktionen zusammenhängen.

leer	12, 14	Krüppel	133 A, 162	schief	141, 142, 252, 133 A, 253
beraubt	12, 14	krumm	133, 138, 141, 143, 225, N	drehen	N
hohl	21 A			krummbeinig	133, 162 A 2, N 162
Höhle	21 A	krümmen	N		

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)

hinkend 74, 77, 133, 140, 162 A 2
taub 30, 222
entstellt 194
pockennarbig N
schläfrig N 28
mager 222
lendenlahm 222
betrunken N
trunkenheit N

dumm 34, 80, 133, 159, N 15, N 30, N
schlau 64, 95
Tölpel 104, 140, 153, 224, N
stolz 122 A 1
geck 133 A, 159
verrückt 23, 133 A, N 15
mürrisch 162, 176, 186
geizig 156
verschlossen (von Charakter) 162, 164
unvorsichtig 133 A
feige N 162
unbeständig (vom charakteter) 222
faul 56, 164 A 1, 222, N 162
traurig 164 A 1, N 30
albern N 30
einfältig 34
verwahrlost 56
seltsam (vom Geiste) 162 A 2
düster N 30
ausschweifend N 30

Licht 214, passim.
weiss 25 A 1
blau 56, 226
verschiedenfarbig 177
grau 52, 53, 242
dunkel 18, 21, 22, 30, 211
trübe 18, 28, 53

verborgen 22
schattig 22
steil 141

Nebel 18
schlechtes Wetter N
Dunst 74
Blitz 128
Wind 180
Mond 202, 233
Stern 97

Körperteile 2, 262
Kinnbacken 262 A
Wange 2, 262 A
Grimasse 142, N 23
Arsch 262 A
Hüfte 2
weibliche Scham 30
Oberschenkel 2
links 3, 133 A, 255
rechts 3

Neffe 263
Enkel 263
verwaist 12, 14
Onkel 96
verwitwet 56

Kleider 46
Hemd 46

Schwindel (Krankheit der Schafe) 74, 218, N
Schnupfen 70
verdorben (vom Wein) 18
unfruchtbar 68
Gerstenkorn (am Auge) 23, N
Furunkel 23, N 15, N

Blindschleiche 18, 21, 23, 24, 42, 54, 122 A, N 18, N
Maulwurf 21, 24, 42 A 1, N 17
Katze 66, 85
Spitzmaus 21, 261
Wühlmaus N
Fink 32
Wespe 261
Hornisse 261
Bienenkorb 21 A, N
Nüstern 186

Schaf N
Wabe N
Biene N
Bienenschwarm N
Ohrwurm N 15, N
Aal N 24
Kuh 222
Ente 162 A 2
Hündin 162 A 2, N 162
Eule 179
Ziege 97

Nuss N 30
taub (von einer Frucht) N 30
Wilde Rebe 133 A
Brombeere 261
Himbeere 261
Getreidebrand 15, 18, 37, 76

Hieb 22, 165, 194, 196
Prellschuss 22
schlagen 110, 194, N 21

Strambotto 133 A, N 133
Theorbe 49
Scheuklappen 21, 23
schreien 46
schwanken 59
böser Mann 95
Ambos 162
schliessen 197
achten 215
Kreis 216
Kreuz 203, 251
Kamin 21 A, N
Quelle 21 A, N
Brunnen 21 N
Brunnentrog N
Wasser N
Waschplatz N
Gefäss 21 A, N
Rohr 21 A, N
Loch N
Scheide N
durchlöchert N
Graben N
Korb N
Trichter N

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 00:56:03 UTC)